

dem Herzoge von Clarence, konnte er's noch nicht vergessen, daß er einmal es mit den Lancastriern gehalten hatte, und einige tadelnde Worte, die dieser über die Grausamkeit seines Bruders, des Königs, hatte fallen lassen, waren hinreichend, ihn zu einem Majestätsverbrecher zu stempeln. Eduard sprach ihm das Leben ab, nur das Vorrecht gestattete er ihm als seinem Bruder, daß er sich die Todesart selbst bestimmen durfte. Da wählte der Unglückliche, in einem Fasse Malvasier ertränkt zu werden, weil er diesen Wein immer gern getrunken hatte. Er hinterließ zwei Söhne, die aber noch klein waren.

Der grausame Eduard IV. starb 1482, sein dreizehnjähriger Prinz Eduard V. wurde nach ihm zum Könige ausgerufen, die weiße Rose war aber noch immer im Vortheil. Zum Regenten bis zu des jungen Königs Großjährigkeit hatte Eduard IV. seinen Bruder, den Herzog von Glocester, ernannt. Dieser aber wollte selbst König sein, bemächtigte sich des jungen Königs und dessen siebenjähriges Brüderchen, und nachdem er beide in die andere Welt geschafft hatte, ließ er sich als Richard III. von erkauften Creaturen die Krone antragen, die der Heuchler erst nach vielen scheinbaren Weigerungen annahm. Um gegen alle Ansprüche gesichert zu sein, mußten auch seines hingerichteten Bruders, des Herzogs von Clarence, Söhne sterben. Anfangs konnte er keinen Mann finden, der seine Hände in das Blut dieser unschuldigen Kleinen tauchen wollte; der Commandant des Towers erklärte, daß diese That mit seiner Ehre und seinem Gewissen sich nicht verträge. Ein elender Wicht verstand sich endlich dazu. Dieser ließ sich von dem Commandanten des Towers auf eine Nacht die Schlüssel geben, und trat um Mitternacht mit drei starken Kerlen ein. Die Knaben lagen in ihren Bettchen, und schliefen fest. Sie wurden mit Rissen erstickt; ihre Leichen warf man nach unter einer Treppe in ein Loch, scharfte sie ein, und bedeckte die Stätte mit einem Haufen Steine.

Noch lebte eine Tochter von Eduard IV., Elisabeth von York genannt. Richard, der deren Brüder hatte morden lassen, wollte sie nun heirathen, aber leider lebte seine